



Ergebnisniederschrift

Mitgliederversammlung 2016 am Mittwoch, **14. Dezember 2016**, 15.30 h – 18.00 h

Ort: Forum Kirche, Hollerallee 75, 28209 Bremen

Teilnahme: 10 Teilnehmer/innen, siehe Teilnahmeliste (Anlage 1)

Absagen und Grüße: Kurt Buck, Peter Fischer, Kerstin Klingel, Manfred Messerschmidt, Günter Saathoff, Rolf Surmann, Wolfram Wette.

Ludwig Baumann, der gestern sein 95. Lebensjahr vollendete, begrüßt die Teilnehmer/innen. Vor Eintritt in die Tagesordnung werden Glückwünsche bekräftigt und Gedanken ausgetauscht. Danach eröffnet und moderiert Günter Knebel die Versammlung. Diese beginnt mit einem kurzen Gedenken an Hans Peter Klausch, der im Juni 2016 verstarb.

Top 1: Regularien

Zur Versammlung wurde rechtzeitig eingeladen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, der Tagesordnungsvorschlag angenommen. Die Ergebnisniederschrift der Mitgliederversammlung 2015 wird genehmigt. Dem Aufnahmeantrag von Horst Mohr, Berlin-Spandau, wird per Akklamation einstimmig entsprochen.

Top 2: Bericht über die Vorstandsarbeit, Situation des Vereins 2016 nebst Aussprache

Über herausgehobene Aktivitäten im abgelaufenen Jahr informiert Günter Knebel:

Im März gab Ludwig Baumann ein ausführliches Interview für eine TV-Dokumentation. Die dreiteilige Doku á 45 Minuten ist seit September 2016 mehrfach unter dem Titel >Krieger< im ZDF-Info gesendet worden; sie bleibt bis September 2017 in der Mediathek zugänglich. Die sehenswerte Doku setzt sich kritisch mit dem Soldatsein gestern und heute auseinander.

Anlässlich 75 Jahre Überfall NS-Deutschlands auf die Sowjetunion gab Ludwig im Juni telefonisch einige Interviews, die in mehreren Zeitungsberichten zitiert wurden.

Ein weiterer Höhepunkt war am 8. September 2016 Ludwigs Mitwirkung an der Neubenennung der Kurt-Oldenburger-Straße in Hamburg-Jenfeld: Zusammen mit dem Leiter der Bezirksversammlung Wandsbek, Herrn Pape, enthüllte Ludwig das Straßenschild in einem neu angelegten und im Aufbau befindlichen Wohngebiet. Darüber hinaus nimmt Ludwig trotz gesundheitlicher Einschränkungen weiterhin rege am Geschehen teil, gelegentliche Interviews eingeschlossen, wie z.B. im Oktober mit einem aus Japan angereisten Professor, der über den deutschen Widerstand in der NS-Zeit forscht.

Zur Situation der Bundesvereinigung (BV) und Kassenlage informiert Günter. Aus der Aussprache wird festgehalten: Eine offensive Werbung für Mitglieder, deren Zahl aktuell bei 26 liegt, findet nicht statt. Die Vereinszwecke werden intern wie extern als weithin erfüllt angesehen, auch wenn das öffentliche Gedenken an die Opfer der NS-Militärjustiz einiges zu wünschen übrig lasse. Die kürzlich unter dem Titel >Die Rosenberg< vorgestellte Aufarbeitung einer unabhängigen Historikerkommission habe in bisher fehlender Deutlichkeit die personelle NS-Verflechtung des Bundesjustizministeriums Justiz dokumentiert, aber die der BV in Aussicht gestellte gesonderte Dokumentation der Karrieren von ehemaligen Wehrmachtjuristen in der BRD stehe immer noch aus. Diese werde in einer der nächsten Publikationen erwartet, so dass auch diesbezügliche Impulse aus der BV-arbeit ggf. wirksam geworden sein dürften. - Dank erfreulicher Spendeneingänge ist die Kassenlage des Vereins aktuell entspannt, aber von Möglichkeiten einer Tagungsfinanzierung o.Ä. weit entfernt. Die Webseite der BV wird gut frequentiert, fördert die Kommunikation und Weiterarbeit.

Top 3: Informationen zum Stand der Erinnerungsarbeit – Gedenkorte für Opfer der NS-Militärjustiz:

Wanderausstellung >Was damals Recht war<. Die Ausstellung der >Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas< besteht im nächsten Jahr 10 Jahre. Eine Neubearbeitung des Ausstellungskatalogs und eine Veranstaltung zum 10jährigen Jubiläum in Berlin sind beabsichtigt: Am 23. März 2017. Dort wird sicher auch Auskunft zur weiteren Perspektive der bisherigen Wanderausstellung gegeben.

Wien: Aus gegebenem Anlass wird über die informativen Flyer und die Veranstaltungen des Personenkomitees beim Deserteur-Denkmal Wien kurz gesprochen, einschließlich jüngerer Vorgänge, die den hervorragenden Standort vor dem österreichischen Bundespräsidial- und Bundeskanzleramt problematisieren.

Hamburg: Als neuer zentraler Gedenkort am Dammtor ist das Deserteur-Denkmal bei mehreren Veranstaltungen genutzt worden. Die Pflege des Gedenkorts ist in städtischer Zuständigkeit geregelt. Vereinbarungen, die Lesbarkeit der Inschriften baldmöglichst nachzubessern, sind mit dem Künstler angestrebt.

Esterwegen: Ausstellungen und Veranstaltungen in der Gedenkstätte und/oder der Historisch-ökologischen Bildungsstätte (HÖB) im benachbarten Papenburg werden i.d.R. auch über die Webseite der Bundesvereinigung

angezeigt. Ein Rück- und Ausblick zur aktuellen Arbeit 2016/2017 ist dort unter >Veranstaltungen< nachlesbar. Lt. Pressespiegel der Gedenkstätten-Webseite wurden im Jahr 2015 knapp 27.000 Besucher/innen gezählt, davon rd. 8.000 Schülerinnen und Schüler. Die Ausstellung über den Börgermoor-Häftling Arnim T. Wegener, >Widersetzt Euch viel und gehorcht wenig<, fand von Oktober bis Dezember 2016 statt

Sachsenhausen: Informationen über die Veranstaltungstätigkeit der Gedenkstätte erreichen die Bundesvereinigung und werden ebenfalls in der Regel auf der Webseite angezeigt bzw. weitergegeben.

Halbe: Neue Informationen lagen nicht vor. Der im Vorjahr angeregte Protest-Brief wurde nicht geschrieben: Mangels Adressaten, fehlender Erfolgsaussicht und infolge vieler anderer Arbeiten.

Potsdam: Aktuelle, neue Informationen lagen nicht vor.

Anklam: Gisela Vormann berichtet, dass der Informationsaustausch mit dem Otto-Lilienthal-Zentrum für Friedensarbeit neu belebt worden ist. Die Pflege und Nutzung des ehemaligen Wehrmachtgefängnisses als Veranstaltungsort und Friedensbildungsstätte sei ebenso einzigartig und originell wie der Anklamer >Wald für Frieden und gegen Klimawandel<. Der Inspirator, Professor Dr. med. Stephan Tanneberger, habe den Vorsitz des Friedenszentrums an den Bürgermeister von Anklam abgegeben, hält aber weiterhin Kontakt zur BV. Auf seine jüngst übersandten Publikationen wird aufmerksam gemacht.

Torgau: Günter Knebel informiert anstelle von Rolf Surmann, der nicht an der MV teilnehmen kann. Im Nachgang zur MV 2015 hatte Rolf S. zusammen mit Ludwig B. die zuständige Sächsische Staatsministerin über die Erwartungen der Bundesvereinigung bezüglich des Gedenkens an die Opfer der NS-Militärjustiz durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten (StSG) in Torgau erneut in Kenntnis gesetzt. Ein neues Gedenkkonzept, das den 2015 artikulierten Empfehlungen des Workshops folgt, wurde nicht vorgelegt. Vor diesem Hintergrund haben Ludwig B. und Rolf S. mit Datum vom 1. Dezember 2016 eine öffentliche Erklärung abgegeben, dass die Bundesvereinigung aufgrund des „erinnerungspolitischen Versagens der StSG“ ihre Mitarbeit in Sachen Torgau im Stiftungsbeirat einstellt. (Wortlaut der Erklärung in Anlage beigefügt, nebst aktueller Medienresonanz.) Auch die Behandlung des 2013 gestellten Antrags der Bundesvereinigung, die >Plattform Europäische Erinnerung und Gewissen< zu verlassen, wird offensichtlich weiter verzögert: Vermutlich ist das Thema In der jüngsten Gremiensitzung erneut verschoben worden.

Die MV nimmt diese Informationen einerseits mit bekannter Besorgnis und Empörung zur Kenntnis, andererseits begrüßt sie die gewählten Schritte von Ludwig Baumann und Rolf Surmann, das skandalöse Verhalten der StSG öffentlich bekannt zu machen.

Top 4: „Militärischer Strafvollzug in der NS-Zeit. Überblick und Analyse.“

Im Sommer 2016 haben die >Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas<, die >Stiftung Topographie des Terrors< und die Bundesvereinigung aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Ausstellung >Was damals Recht war< beschlossen, im Zeitraum März/April 2017 einen gemeinsamen Veranstaltungsschwerpunkt in den Räumlichkeiten der Stiftung Topographie durchzuführen. Er besteht aus der Präsentation der Wanderausstellung, einer gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung am 23. März, unserer Tagung am 24./ 25. März sowie begleitenden Abendveranstaltungen. Aus unvorhergesehenen persönlichen Gründen kann unsere Tagung nicht wie geplant durchgeführt werden. Über ihre Verschiebung auf September 2017 (1. September?) wird zurzeit verhandelt. Der Termin 23. März für das Ausstellungsjubiläum bleibt unverändert bestehen.

Top 5: Verschiedenes

- Kriegerdenkmäler „entmilitarisieren“ – Eine überfällige Aufgabe?!

Über diesen Punkt wird eingehend gesprochen, er soll in der MV 2017 wieder aufgegriffen werden.

- Bezüglich Neuerscheinungen wird informiert, vgl. Prospekte in Anlage.

Der Moderator dankt für die rege Teilnahme an der Versammlung, wünscht einen guten Heimweg und für die bevorstehenden Festtage alles Gute.

Bremen, 11. Januar 2017

gez. Gisela Vormann, stellv. Vorsitzende

Protokoll: Günter Knebel

2 Anlagen: - Teilnahmeliste

- Öffentliche Erklärung (siehe Top 3, Torgau) nebst ausgewählten Medienberichten

Vorsitzender:
Ludwig Baumann

Schriftführer: Günter Knebel
Mail: Knebel-Bremen@t-online.de

Wissenschaftlicher Beirat
Ehrevorsitz: Prof. Dr. Manfred Messerschmidt, Freiburg /
Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfram Wette, Freiburg /
Dr. Peter Fischer, Berlin / Dr. Detlef Garbe, Hamburg /
Günter Saathoff, Berlin / Prof. Dr. Peter Steinbach, Baden- Baden /
Dr. Rolf Surmann, Hamburg.

IBAN: DE32290501010015145915, BIC: SBREDE22XXX